



Vergangenes im Präsens erzählen

Danke, ich habe eure Feedbacks bereits in mein Vorgehen einfließen lassen.

@Rübenach: Ja genau, ich dachte an die klassische Rahmengeschichte! Der wesentliche Teil der Geschichte findet in der Vergangenheit statt.

@Bananenfischin + BlueNote: Danke für eure Beispiele. Gut zu hören, dass es solche Vorgehen bei anderen Autoren bereits gibt. Und anscheinend können auch solche vagen Begründungen für das Ausweichen auf die auktoriale Erzählung 'funktionieren'. Das muss sich also nicht während des Lesens selbst erschließen.

Man kann also (fast) alles machen, solange es geschickt gemacht wird :-)

Bei mir ist es so, dass sich über die letzten Jahre einige Ideen entwickelt haben. Nun versuche ich, diese in eine Form zu gießen. Und da erschließen sich viele Möglichkeiten. Der Idee ein Gesicht zu geben, ist ein entscheidender Schritt. Das ist aber sicherlich in allen kreativen Bereichen der Fall. Ich weiß, dass beispielsweise Johann Sebastian Bach auch sehr viel mit seinen Ideen gespielt hat. Der aller größte Teil seiner hinterlassenen Werke sind Überarbeitungen von ihm selbst, also keine Originale. Er hat offensichtlich auch viel mit Formen 'gespielt'. Je nach Form kann die Idee unterschiedliche Wirkungen entfalten. Und das ist sicherlich spannend und auch herausfordernd für den Autor. Aber jetzt schweife ich aus :lol:

Danke für eure Beiträge!

lieben Gruß,
euer Django :P

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).